

**Gericht**

Verwaltungsgerichtshof

**Entscheidungsdatum**

19.12.2013

**Geschäftszahl**

2011/03/0160

**Rechtssatz**

§ 37 Abs 1 AWG 2002 und § 38 Abs 6 AWG 2002 ist zu entnehmen, dass die Errichtung einer Deponie im Sinne des § 2 Abs 7 Z 4 AWG 2002 einer Bewilligung nach dem 6. Abschnitt des AWG 2002 bedarf, für deren Erteilung der Landeshauptmann die (sachlich) zuständige erstinstanzliche Behörde ist (§ 38 Abs 7 AWG 2002 ist für die Bewilligung einer Deponie nicht relevant). Somit hatte die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie - da weder sie noch ein anderer Bundesminister/eine andere Bundesministerin die Bestimmungen des 6. Abschnitts des AWG 2002 in erster Instanz zu vollziehen hat - die materiellen Genehmigungsbestimmungen des AWG 2002 in einem bei der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie durchzuführenden Verfahren nach dem dritten Abschnitt des UVPG 2000 nicht mitanzuwenden. Da - wie sich aus § 2 Abs 1 DeponieV 2008 ergibt - die DeponieV 2008 den Stand der Technik für Deponien gemäß § 2 Abs 7 Z 4 AWG 2002 festlegt, hatte die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie bei Erlassung des angefochtenen Bescheides auch die materiellen Genehmigungsbestimmungen der DeponieV 2008 nicht mitanzuwenden.

**Beachte**

Miterledigung (miterledigt bzw zur gemeinsamen Entscheidung verbunden):

2011/03/0162

2011/03/0165

2011/03/0164

**European Case Law Identifier**

ECLI:AT:VWGH:2013:2011030160.X50